

Haushaltsrede 2021 FWG Diemelstadt

„Das Problem mit jeder Anpassung an die Umstände ist nur, dass letztere sich mit der Zeit ändern.“

Sehr geehrter Herr Vorsitzender!
Sehr geehrter Herr Bürgermeister!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Dieses Zitat von Paul Watzlawick bringt es auf den Punkt. Denn nun erleben wir zum zweiten Mal eine Adventszeit, in der wir Vieles vermissen oder nur eingeschränkt genießen können. Und die Umstände ändern sich aktuell schnell, da empfiehlt es sich lieber kurz nochmal zu überprüfen, ob das Event das man besuchen möchte überhaupt stattfinden kann. Und das obwohl wir im Sommer noch dachten, durch die Impfung „normal“ durch den Winter kommen zu können.

Wer dachte das Thema Corona hätte sich nach einigen Monaten wieder erledigt, der wurde in diesem Jahr eines Besseren belehrt. 2021 war geprägt von Lockdowns, Kontaktbeschränkungen, Homeschooling, einer nicht enden wollenden Diskussion über Impfquoten und der immer wieder zerschlagenen Hoffnung irgendwann zur Normalität zurückkehren zu können. Wir alle sind weiterhin einer Situation ausgesetzt, die sicher nicht einfach ist. Und nichts weiter tun zu können, als Abstand zu halten, sich an die Regeln zur Pandemiebekämpfung zu halten und die Krise auszusitzen, fällt nicht immer leicht. Hoffen wir also, dass wir nicht mehr allzu lange durchhalten müssen und wir uns von unserer „neuen Normalität“ bald wieder verabschieden können.

Auch die Diemelstädter Verwaltung wurde durch das Corona-Jahr vor besondere Herausforderungen und damit einhergehende ständige Veränderungen der Umstände gestellt. Dass wir dankbar sein können eine so engagierte und gut funktionierende Verwaltung zu haben, zeigt sich in dem, was die Verwaltungsmitarbeiter in diesem Jahr zusätzlich zu ihren normalen Aufgaben geleistet haben. So konnten 189 unserer ältesten Bürgerinnen und Bürger in der Stadthalle ihre Impfung erhalten, regelmäßige Möglichkeiten sich vor Ort testen zu lassen wurden durch die Stadt organisiert, Verwaltungsmitarbeiter unterstützten im Impfzentrum in Korbach und in der nächsten Woche werden über die ansässigen Hausärzte 360 Booster-Impfungen verabreicht.

Nicht zu vergessen die beiden städtischen Kindergärten, in denen man sich in vielen Bereichen umorganisieren musste, um unsere Kleinsten geschützt und kindgerecht durch diese Pandemie zu bringen. An dieser Stelle ein großes Lob an die gesamte Verwaltung für ihr Engagement und die tolle Arbeit, die sie in diesem Jahr geleistet hat. Mit zahlreichen Auszubildenden in allen Bereichen sind wir hier sicher auch für die Zukunft gut aufgestellt. Aufgrund der aufgezählten zusätzlichen Belastungen begrüßen wir es ausdrücklich, dass das Land Hessen über die Zahlung einer Corona-Sonderzahlung zum Jahresanfang 2022 verhandelt. Wir hoffen hier auf eine positive Entscheidung. Ihr hättet sie mehr als verdient.

Eine weitere sichere Bank, sind unsere Diemelstädter Betriebe, die auch in der Krise stabile Umsätze und Gewinne erwirtschaften. Für die Gemeinde bedeuten hohe Gewerbesteuererinnahmen und ein hoher Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, dass wir

die Aufgaben der kommenden Jahre ohne Einmischung von Dritten und zuverlässig erledigen können. Die prognostizierten Gewerbesteuererinnahmen in Höhe von rd. € 3,9 Mio. lassen nicht erkennen, dass große Teile der deutschen Wirtschaft gerade von Rohstoffmangel, Lieferengpässen und Kontaktbeschränkungen gebeutelt sind. Eine krisenfeste Mischung aus Industrie- und Handwerksbetrieben ist in diesen Zeiten besonders wertvoll und zeichnet die Diemelstadt nach wie vor als wirtschaftsstarke Gemeinde aus.

Nach den Kommunalwahlen im März hat sich ein neues Stadtparlament mit vielen neuen, jungen Stadtverordneten zusammengefunden. Mit Bündnis 90/die Grünen ist nun außerdem eine weitere Fraktion im Parlament vertreten.

Die bisherige Zusammenarbeit war, wie mit den anderen beiden Fraktionen, sehr förderlich und hat viel Spaß gemacht. Daher freuen wir uns auf den weiteren, spannenden Austausch und eine konstruktive Zusammenarbeit. Auch in den Ortsbeiräten sehen wir nach den Wahlen viele neue Gesichter, die bereits jetzt großen Einsatz zeigen und tolle Projekte in den Ortsteilen angestoßen haben – weiter so!

Außerdem freuen wir uns sehr, dass wir nun wieder zwei Diemelstädter Vertreter im Kreistag haben. Das Einbringen auf dieser politischen Ebene ist besonders wichtig, um die Diemelstädter Interessen dort gebührend zu vertreten.

Was erwartet uns im kommenden Jahr?

Der Fokus der *Investitionen* in 2022 liegt wieder auf Pflichtaufgaben, denen wir nachkommen müssen. Neben Ausgaben in Höhe von rund 1,7 Millionen Euro, die in die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, insbesondere durch Baumaßnahmen in der Landstraße, dem Neubaugebiet Rinscherberg und für den Anschluss der Ferienanlage auf der Hude, geben wir weitere 2 Millionen für den Straßenbau und den Bau des Radweges an der K91 aus. Sinnvolle und notwendige Investitionen von denen wir lange etwas haben werden.

Die Diemelstadt arbeitet den von Bürgermeister Schröder gerne erwähnten Investitionsstau weiter ab, indem wir den bereits verabschiedeten Bedarfs- und Entwicklungsplan der Diemelstädter Feuerwehren in Angriff nehmen und in den kommenden Jahren Investitionen in Millionenhöhe in Gerätehäuser und Fahrzeuge umsetzen werden. Dringend notwendige Investitionen, die überfällig sind, die die vorbildliche Arbeit der freiwilligen Feuerwehrmänner und -frauen wertschätzen und unterstützen und, die letztendlich allen Diemelstädter Bürgerinnen und Bürgern im Ernstfall zu Gute kommen.

Dennoch muss erwähnt werden, dass die Diemelstädter Politik immer maßvoll gehandelt hat und diese Devise auch bei zukünftigen Projekten verfolgen wird. Sicherlich gibt es einen Investitionsstau, der uns auch noch viele Jahre beschäftigen wird. Gleichzeitig profitieren wir in den letzten Jahren aber auch von einer deutlichen Niedrigzinsphase, können jetzt wesentlich günstiger investieren und haben keine langfristigen Kredite zu horrenden Zinssätzen zu bedienen.

Ein weiterer, immer größer werdender Kostenfaktor sind die städtischen Kindergärten. Diese sind sehr gut gefüllt und kommen sogar langsam an ihre Kapazitätsgrenzen. Im Hinblick auf den demografischen Wandel sind das natürlich zunächst gute Nachrichten. Allerdings steigen unter anderem durch den geänderten Personalschlüssel die Ausgaben für die Kindergärten weiter an und werden 2024 die 1 Million Euro Grenze knacken. Wir müssen uns und den

Bürgerinnen und Bürgern immer wieder bewusstmachen, wie wertvoll es ist, die Kindergärten in eigener Hand zu haben. Anders gesagt – Diemelstadt ist familienfreundlich und das ist es uns wert! Den Preis, den wir dafür zahlen, dürfen wir aber auch in Zukunft nicht aus den Augen verlieren.

Woran es liegt, dass Kindergartenplätze im Moment heiß begehrt sind, merken wir in jeder Stadtverordnetensitzung. Die Strahlkraft der Diemelstadt kann man daran festmachen, dass Bauplätze in der Diemelstadt sehr große Nachfrage finden. Uns gelingt es regelmäßig junge Familien aus den Nachbargemeinden zur Ansiedlung bei uns zu gewinnen. In vielen Orten wird mittlerweile der Ruf nach neuen Bauplätzen oder Neubaugebieten laut. Insbesondere wenn das Regierungspräsidium die positive Einwohnerentwicklung der Diemelstadt weiterhin nicht wahrnimmt, müssen wir uns in den kommenden Monaten in fast allen Ortsteilen damit beschäftigen, wie Bauwilligen eine Alternative geboten werden kann, damit sich die positive Entwicklung in diesem Bereich fortsetzt.

Doch zurück zu den Zahlen.

Mit 26% der Aufwendungen schlägt die Kreis- und Schulumlage zu Buche. Jedoch profitieren wir durch die Solidargemeinschaft auch dahingehend, dass durch Investitionen in die Schule, wie den Neubau der Grundschule, der Schulstandort gesichert wird.

Auch der Berg an Abschreibungen, die wir bedienen müssen, bleibt aufgrund der umfangreichen Investitionen in Straßen und Kanäle mit fast 2 Millionen Euro weiter beträchtlich. Allerdings gelingt es uns auch ein weiteres Mal diesen Betrag zu erwirtschaften.

Das auch durch die sinnvolle Nutzung von Fördermöglichkeiten und Fördertöpfen. Bei vielen Projekten, die die Diemelstadt in der Vergangenheit realisiert hat, wurden zahlreiche Fördermöglichkeiten genutzt. Obwohl natürlich immer ein Eigenanteil zu tragen ist, werden durch Fördermittel bestimmte Investitionen erst besonders attraktiv. Natürlich darf eine hohe Fördermöglichkeit nicht die Sinnhaftigkeit einer Investition in den Schatten stellen. Denn letztendlich handelt es sich bei Fördermitteln auch um Steuerzahlungen, die wir alle gemeinsam tragen müssen. Wir bewerten es dennoch sehr positiv, dass sich die Diemelstadt immer besonders bemüht, Fördermöglichkeiten zu erkennen und zu nutzen. Nicht nur für die Stadt, sondern auch für einzelne Orte, Vereine und Privatleute können diese eine sinnvolle Möglichkeit darstellen, Vorhaben zu realisieren. In den nächsten Jahren wird uns neben den bewährten Förderprogrammen auch das IKEK Programm viele Möglichkeiten bieten, die Ortsteile mit interessanten Projekten weiterzuentwickeln. Wir sind gespannt!

All diese Investitionen können wir uns nur durch hohe Einnahmen aus Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil der Einkommenssteuer leisten, die mit 50% die Hälfte aller Erträge der Diemelstadt ausmachen. Die Anpassungen der Hebesätze, der Kostenbeitragsätze für die Kindergärten und des Wasserpreises in den letzten Jahren haben sich bewährt. Uns geht es dadurch finanziell so gut, dass die Schlüsselzuweisungen des Landes in der Zukunft weiter erheblich sinken, im kommenden Jahr nur noch 418.000€ betragen und damit lediglich 3% der Erträge in der Diemelstadt ausmachen. Diemelstadt steht also finanziell auf eigenen Beinen und ist nicht von den Zuweisungen des Landes abhängig. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten erzielen wir im Ergebnishaushalt am Ende einen Überschuss in Höhe von rund 37.000€. Damit erreichen wir ein weiteres Mal das durch die Haushaltskonsolidierung gesetzte Ziel mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln sparsam umzugehen und unsere Kosten und

Ausgaben zu decken. Darauf können wir stolz sein. Dass wir die Hebesätze zunächst konstant halten können, ist sicher ein positiver Nebeneffekt für Industrie und Unternehmen.

Wir begrüßen es ausdrücklich, dass von Seiten der Verwaltung ein Austausch mit den städtischen Wirtschaftsunternehmen stattgefunden hat, der noch weiter intensiviert wird. Denn unsere gemeinsame Aufgabe wird es sein, den demographischen Wandel in der Diemelstadt zu gestalten und die in der Vergangenheit aufgestellten düsteren Prognosen zu widerlegen. Nur im Miteinander mit der Wirtschaft werden wir dieses Ziel erreichen können. Denn es besteht eine gegenseitige Abhängigkeit. Um Arbeitsplätze in der Diemelstadt für mögliche Bewerber interessant zu machen, müssen einige Bedingungen erfüllt sein:

- Es muss genügend ansprechender Wohnraum für alle Altersgruppen verfügbar sein.
- Eine funktionierende Versorgung im Einzelhandel muss gesichert sein.
- Ganztagsangebote für Kinder in Schulen und Kindertagesstätten müssen weiter ausgebaut werden.
- Die medizinische Versorgung mit Haus- und Betriebsärzten sowie Apotheken muss aufrechterhalten werden.
- Wir brauchen eine schnelle Internetverbindung sowohl im Homeoffice als auch in den Betrieben.

Um sich diese Infrastruktur überhaupt leisten zu können, ist der städtische Haushalt wie bereits erwähnt von hohen Gewerbesteuerereinnahmen abhängig.

Keinem örtlichen Betrieb wird es gelingen qualifiziertes Personal für sich zu gewinnen, wenn diese sogenannten „weichen“ Faktoren von Seiten der Stadt und Politik nicht gesichert werden. Deshalb ist es unserer Meinung nach auch wichtig, die Modernisierung des Rathauses voranzutreiben, um dort ein modernes und ansprechendes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem man gerne arbeitet und wo man sich gerne auf freie Stellen bewirbt. Bei unseren Besuchen in den örtlichen Feuerwehrräumen haben wir alle den dringenden Handlungsbedarf erkannt und beschlossen diesen in den nächsten Jahren umzusetzen. Vielleicht bedarf es also auch mal wieder eines Besuchs im städtischen Rathaus, um den dortigen Handlungsbedarf zu erkennen.

Zum Schluss lässt sich also zusammenfassen:

Wir verfügen über eine funktionierende Verwaltung, eine krisenfeste, stabile Wirtschaft und sind mit einem erneut ausgeglichenen Haushalt finanziell gut für die umfangreichen Aufgaben der kommenden Jahre aufgestellt. Im Vordergrund stehen wie auch in den letzten Jahren Pflichtaufgaben, denen wir selbstbestimmt und aus eigenen Mitteln nachkommen können. Trotzdem wird es eine zentrale zukünftige Aufgabe sein, dafür zu sorgen, dass sich weitere Wirtschaftsunternehmen am Standort Diemelstadt ansiedeln und, dass sich parallel dazu die heimische Wirtschaft weiterentwickeln kann. Dabei wird die Gewerbefläche Steinmühle sicherlich eine zentrale Rolle spielen und obwohl es heutzutage ohnehin eine Selbstverständlichkeit ist, werden wir dabei ein besonderes Augenmerk auf Ökologie und Nachhaltigkeit legen. Wir haben nur diese eine Welt und diese gilt es auch für nachfolgende Generationen zu schützen. Dennoch ist die gewerbliche Weiterentwicklung der Diemelstadt bei dem vor uns liegenden Berg an Investitionen notwendig dafür, dass auch die kommenden Haushalte wieder ausgeglichen sein können.

So unvorhersehbar wie die Zeit durch die Pandemie gerade ist, sind wir gespannt was das nächste Jahr für uns bringen wird. In Diemelstadt haben wir das Glück im ländlichen Raum zu

leben, wo wir uns, wenn es sein muss gut aus dem Weg gehen können und uns durch die Natur und das Miteinander trotzdem vieles ermöglicht wird. Rufen wir uns das auch während der Pandemie immer mal wieder in Erinnerung und motivieren wir uns dadurch die Aufgaben zu meistern, die auf uns warten.

Zum guten Schluss möchten wir uns bei

- Herrn Bürgermeister Schröder,
- Den Mitgliedern des Magistrats,
- Den Ortsbeiräten,
- Der gesamten Verwaltung, den Teams der Kindergärten und des Bauhofs,
- Den Mitgliedern der Ortsfeuerwehren und allen Ehrenamtlichen,
- Den Kolleginnen und Kollegen des Stadtparlamentes
- und der Presse

für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2021 bedanken.

Wir wünschen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und für 2022 vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und viel Erfolg.

Die Abgeordneten der FWG Fraktion werden der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan nebst Stellenplan zustimmen.

Vielen Dank